

Ausgebeutet

Beitrag von „karuna“ vom 8. Oktober 2021 16:54

[Zitat von s3g4](#)

Ich muss aber auch ehrlich sagen, dass die Arbeitsbelastung, auch jetzt nach meinem erste Jahr, deutlich geringer als in meiner alter "paradiesischen" Stellung sind.

Woran machst du die Belastung fest, also was bist du froh, losgeworden zu sein? Ich kann mit keinem Beruf richtig vergleichen, weil ich nur diesen "von innen" kenne. Ich finde belastend: am und um den Unterricht mit behinderten SuS, dass man sich sehr konzentrieren muss, die ganze Zeit im Fokus steht, mitunter Aggression von Eltern erfährt, in Einzelfällen auch, dass man zugucken muss, wie Kinder vernachlässigt oder misshandelt werden, ohne dass man es beweisen kann oder jemand einschreiten würde, dass man praktisch keine Aufstiegsmöglichkeiten hat, Konflikte mit Vorgesetzten, wenn man (natürlich!) brillante Veränderungsvorschläge hat, die keiner hören will und intellektuell unterfordert ist.

Demgegenüber bin ich dankbar für die Sorglosigkeit, was Jobsicherheit, Bezahlung und Urlaub anbelangt. Auch ist der Umgang mit Jugendlichen lebendig und irgendwie ja auch sinnvoll, nachhaltiger jedenfalls als online Flüge zu verkaufen oder am Fließband Fidgetspinner herzustellen.

Welche Belastungen vermisst du am wenigsten?